Regularkanonikerstift und spätere Zisterzienserinnenabtei Walberberg

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Stift (Körperschaft), Zisterzienserinnenorden, Regularkanoniker (Orden), Jesuitenorden, Priorat
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Bornheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Hinweistafel zur katholischen Pfarrkirche Sankt Walburga in Bornheim-Walberberg (2013)
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Patrozinium: Maria, im Zuge der Reliquienübertragung der heiligen Walburga aus Eichstätt vor 1069 Nebenpatrozinium Walburgis (Name Walberberg erstmals 1118).
Orden: Zunächst Regularkanonikerstift, dann um 1191/1197 Zisterzienserinnenabtei.

Geschichte (Gründung und Entwicklung bis um 1200):
Erster Kirchenbau um 800. Seine Eigentümerin Gräfin Alveradis schenkte die Kirche dem Kölner Domkapitel und siedelte an ihr 1079/1089 als Memorienstiftung ein dreiköpfiges Priesterkolleg an, das vor 1191 durch den Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg in ein Regularkanonikerstift unter dem Patronat des Domkapitels umgewandelt wurde; besiedelt wahrscheinlich aus dem Neusser Oberkloster. Erzbischof Adolf I. von Altena ersetzte die Kanoniker des nicht florierenden Stiftes 1197 durch Zisterzienserinnen aus dem Kloster Hoven. (Engels 2006)

Weitere Entwicklung bis zur Reformation / Aufhebung:
1191/97 Umwandlung des Chorherrenstifts in Zisterzienserinnenkloster. 1447 in ein Zisterzienserpriorat von Heisterbach umgewandelt, ab 1591 Jesuitenkolleg. (Bönnen / Hirschmann 2006)

Die Geometrie zeigt die ehemalige Klosterkirche und heutige Pfarrkirche St. Walburga mit dem benachbarten Pfarrgarten. Heute noch vorhandene Mauerreste im Pfarrgarten gehen wohl noch auf das ehemalige Kloster zurück, das wahrscheinlich im Truchsessischen Kriegs (1583-1588) oder während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) zerstört wurde.

Hinweis
Das Objekt „Regularkanonikerstift und spätere Zisterzienserinnenabtei Walberberg“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereichs Walberberg (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 202).

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Literatur

Bönnen, Gerold; Hirschmann, Frank G. (2006): Klöster und Stifte von um 1200 bis zur Reformation. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, IX.3.) Bonn.

Engels, Odilo (2006): Klöster und Stifte von der Merowingerzeit bis um 1200. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, IX.2.) Bonn.

Regularkanonikerstift und spätere Zisterzienserinnenabtei Walberberg

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Stift (Körperschaft), Zisterzienserinnenorden, Regularkanoniker (Orden), Jesuitenorden, Priorat
Ort: Bornheim - Walberberg
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 800 bis 1191, Ende 1802
Koordinate WGS84: 50° 47 37,04 N: 6° 54 38,12 O / 50,79362°N: 6,91059°O
Koordinate UTM: 32.352.743,91 m: 5.628.956,34 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.564.247,45 m: 5.629.083,54 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Regularkanonikerstift und spätere Zisterzienserinnenabtei Walberberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-13263-20110712-9 (Abgerufen: 9. November 2026)

Copyright © **LVR**